


## Gesamtbudget


### Veränderungen zum geplanten Ergebnis

Budget	Planung ordentliches Ergebnis EUR	vorauss. Veränderung ordentliches Ergebnis EUR	
Allgemeine Finanzierungsmittel	116.035.996	0	→
01 - Soziales	-45.852.979	+200.000	↑
02 - Jugend und Familie	-23.902.262	-240.000	↓
03 - Tiere und Lebensmittel	-3.426.166	0	→
04 - Gesundheit	-3.854.974	0	→
05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport	-8.470.385	0	→
06 - Natur und Umwelt	-2.991.684	0	→
07 - Verkehr	630.254	+20.000	↑
08 - Planen, Bauen, Wohnen	-1.372.657	+20.000	↑
09 - Vermessung und Kataster	-4.793.682	0	→
10 - Sicherheit und Ordnung	-2.352.535	0	→
11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste	-8.334.386	+710.000	↑
12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen	-14.529.503	0	→
<b>insgesamt</b>		<b>+710.000</b>	<b>↑</b>

zusätzlich 300.000 EUR periodenfremder Ertrag

zusätzlich 300.000 EUR periodenfremder Ertrag

### Veränderungen bei der Investitions-/Finanzierungstätigkeit

Budget	Planung	vorauss. Veränd. bis Jahresende	
09 - Vermessung und Kataster	-267.000	+20.000	↑
<b>insgesamt</b>		<b>+20.000</b>	

## Allgemeine Finanzierungsmittel

### WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN ZUM ERGEBNISPLAN

keine

**Budget 01 - Soziales**

A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>+200.000</b>	

zusätzlich 300.000 EUR periodenfremder Ertrag

**Budgetrücklage**

Stand am 01.01.2007	89.440
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-56.440
Befristete 0,5-Stelle zur Unterstützung der Projektarbeit „Leben im Alter – neu denken“	-18.000
Unterstützung der Heimaufsicht und Pflegebegutachtung durch den FB 53	-15.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	0

## B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

### Ziel 1

#### Vermittlung von Langzeitarbeitslosen in Arbeit, wobei alle Möglichkeiten der Option offensiv genutzt werden

Die Maßnahmenstruktur 2007 wurde entsprechend der Ergebnisse und Erfahrungen des Jahres 2006 weiterentwickelt und in einer umfangreichen Zielplanung 2007 dargestellt. Schwerpunkt der diesjährigen Planung sind fachspezifische Qualifizierungsangebote, die entsprechend der sich abzeichnenden Arbeitsmarktbedarfe den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen angeboten werden, um den konjunkturellen Aufschwung auch für die Langzeitarbeitslosen nutzen zu können.

Die jugendlichen Hilfebedürftigen unter 25 Jahren sind in diesem Zusammenhang weiterhin eine besonders zu berücksichtigende Zielgruppe, so dass vermittlungorientierte Maßnahmeangebote speziell für diesen Personenkreis im Maßnahmespektrum enthalten sind (z.B. Jugend in Arbeit plus, Berufsbezogene Qualifizierungsangebote in verschiedenen Gewerken).

### Ziel 2

#### Schaffung von zukunftsorientierten Ausbildungsplätzen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 2

##### Beteiligung am Ausbildungskonsens

Beteiligung am „Ausbildungskonsens“ in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, den Agenturen für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft-

##### Förderung und Betreuung von ausbildungssuchenden Jugendlichen

Intensive Förderung und Betreuung von ausbildungssuchenden Jugendlichen (Schwerpunkte: Vermittlung in Ausbildung, Förderung sozial und regional benachteiligter sowie lernbeeinträchtigter Jugendlicher, Möglichkeiten des betreuten Nachholens von Hauptschulabschlüssen)

##### Einbindung des Service-Punktes ARBEIT in das Themenfeld „Übergang Schule-Beruf“

Im Rahmen einer beantragten Koordinierungsstelle zu diesem Thema (Vertiefungsantrag Programm des BMBF "Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken") ist der Service-Punkt ARBEIT als Netzwerkpartner dicht in diese Schnittstelle einbezogen.

Zu diesem Themenfeld werden z.Zt. Fördermittel akquiriert, um 1. das Modell der Clearingstelle (als Präventivansatz) in Bocholt an weiteren Standorten zu etablieren und 2. den Hauptschulen dieser Standorte sog. Ausbildungslotsen für die Abgangsklassen zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich hier um Kooperationen der Fachbereiche 40, 50, 51 sowie der städtischen Jugendämter, der Schulträger und der Arbeitsagentur.

### Ziel 3

#### Stärkung positiver Lebensbedingungen und Versorgungsstrukturen für ältere Menschen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

##### Projekt „Leben im Alter neu denken – Kreis Borken bewegt“

Im Rahmen einer Gesamtauswertung des Projektes Ende 2006 wurden aus allen 18 laufenden Einzelprojekten die besten zehn Projekte ausgewählt, die aufbauend auf den bisherigen Erfolgen zur Übertragung auf weitere Orte im Kreis Borken besonders empfohlen sind. Ziel ist es, künftig noch mehr Menschen im Kreis Borken ein möglichst langes selbständiges Leben im Alter zu ermöglichen.

Der Kreis Borken unterstützt die Übertragung durch Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermittlung von Wissen über die Umsetzung von Angebotsideen und Kontaktvermittlung zu erfahrenen Projektträgern. Ergänzend werden acht der zehn bewährten und vorgestellten Angebote zur Weiterführung finanziell gefördert sowie zur Übertragung ausgeschrieben und in der Umsetzung direkt finanziell gefördert.

## Budget 01 - Soziales

Unter dem Motto „Nachfragen, Weitertragen, Übertragen“ haben 55 interessierte Bewerber am 25.04.2007 die Gelegenheit genutzt, sich bei den bisherigen Anbietern über die besonders bewährten und ausgeschriebenen Angebote zu informieren und von den gemachten Erfahrungen und Kenntnissen zu lernen.

Im Rahmen der Ausschreibung zur Übertragung der bewährten Angebotsideen sind insgesamt 21 Angebote eingegangen. Die Lenkungsgruppe wird in ihrer nächsten Sitzung am 24.05.2007 eine Empfehlung abgeben, welche der Angebote in die Umsetzung gehen sollen. Es ist geplant, dass der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit die Entscheidung über die Angebotsauswahl in seiner Sitzung am 04.06.2007 trifft.

### Ambulant betreute Wohngemeinschaften (Ifd. Modellphase für 2 Wohnobjekte bis Ende 2007)

Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung zur Evaluation der Wirtschaftlichkeit und ein Qualitätskonzept liegen vor. Beide Berichte haben der Kreis Borken und die Europäische Senioren-Akademie mit besonderem Blick auf die Auswirkungen für die Bewohner/innen, den Kreis Borken als Sozialhilfeträger sowie die Altenhilfestrukturen im Kreis Borken erörtert. Für die Entscheidung, ob der Kreis Borken nach der Modellphase grundsätzlich ambulant betreute Wohngemeinschaften fördern will, bleiben die weiteren Ergebnisse der Evaluation zu Wirtschaftlichkeit und Qualität abzuwarten. Ende 2007 erfolgt eine Gesamtauswertung und Entscheidung über das weitere Vorgehen.

### Förderung von generationsübergreifendem Miteinander und Wohnen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend legte im August 2006 das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser auf. Ziel des Aktionsprogrammes ist es, dass in 2010 in jedem Landkreis und in jeder kreisfreien Stadt ein Mehrgenerationenhaus entsteht.

Aus dem Kreis Borken hatten sich drei Träger für die Förderung eines Mehrgenerationenhauses beworben, wobei das zukünftige Mehrgenerationenhaus der Familienbildungsstätte am Ostwall 39 in Bocholt ausgewählt wurde. In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 13.03.2007 stellte der Leiter der Familienbildungsstätte die Konzeption vor.

## **Ziel 4**

### **Förderung des bürgerschaftlichen Engagements**

#### Maßnahmen 2007 zu Ziel 4

#### Werbung und Förderung von ehrenamtlichen Betreuern

Bisher konnten im Jahr 2007 insgesamt 25 neue ehrenamtliche Betreuer/innen gewonnen werden. In 15 Veranstaltungen wurden insgesamt 85 ehrenamtliche Betreuer/innen geschult und an den beiden Betreuertreffs haben rund 45 Personen teilgenommen. Darüber hinaus haben rund 50 ehrenamtliche Betreuer/innen das Angebot einer Bildungsfahrt angenommen.

#### Bildungsreihe für Ehrenamtliche in der Altenhilfe

Im Rahmen des AMPEL-Teams „Freiwillig engagiert“ organisierte der Fachbereich Soziales in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsträgern im Kreis Borken Bildungsreihen für Ehrenamtliche und pflegende Angehörige in der Altenhilfe. Nach erfolgreichen Bildungsreihen in Ahaus, Gronau und Borken in den Jahren 2005 und 2006 haben im Frühjahr 2007 rund 60 Interessierte aus dem Bereich Bocholt ein speziell auf ihre Lerninteressen abgestimmtes umfangreiches Angebot genutzt. Damit haben sich während der Durchführungsphase des Netzwerkes AMPEL bis zum 31.03.2007 in den vier Bildungsreihen insgesamt rund 520 Personen über Kommunikation mit Älteren, Pflege, altersspezifische Krankheiten sowie die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen informiert.

## Budget 01 - Soziales

### Ziel 5

#### Optimierung der Beratungs- und Betreuungsangebote

Im Jahre 2006 konnten in den Rathäusern der Kommunen Vreden, Schöppingen und Velen Sprechstunden der Schuldnerberatungsstellen angeboten werden. Ab dem 01.01.2007 wurde dieses Angebot auf die Städte Gescher und Stadtlohn sowie die Gemeinde Reken erweitert. Die Ausweitung dieses Beratungs- und Betreuungsangebotes bewährt sich. Sowohl die starke Resonanz als auch die Erfolge der Beratung verdeutlichen dies.

### Fachübergreifendes Ziel

#### Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels

In dem beteiligungsorientierten Prozess zur Gestaltung der Folgen des demographischen Wandels hat der Kreis gemeinsam mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aus der Wirtschaft, den Kirchen, den Verbänden, der Politik und den Städten und Gemeinden Handlungsansätze entwickelt, die im Strategiepapier „Brennpunkt Demographie“ festgeschrieben sind. Der Kreistag hat das Strategiepapier am 16.11.2006 beschlossen.

Auf dem Fachforum "Brennpunkt Demographie" am 15.03.2007 starteten rund 120 Teilnehmer/innen unter dem Titel "Von Daten zu Taten - Handeln zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit" die Umsetzung der Handlungsansätze. In drei Workshops diskutierten Unternehmer, Verwaltungsmitarbeiter, Pädagogen und andere Fachleute über Beispielprojekte aus der Praxis und Ansätze für konkrete Zukunftsmaßnahmen im Kreis Borken.

Derzeit wird der Demographiebericht 2005 fortgeschrieben. Die Fortschreibung der Datenlage dient der langfristigen Beobachtung und Analyse von Entwicklungen und Trends des demographischen Wandels und wird dem Kreisausschuss vor Verabschiedung der Maßnahmenplanung zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Umsetzung des Strategiepapiers „Brennpunkt Demographie“ enthält die Maßnahmenplanung 2007 der Budgets 02 und 11 verschiedene Projekte und Aktivitäten. Die Controllingberichte zu den Budgets beschreiben die Umsetzung der Maßnahmen.

### Zur Info: Gesamtübersicht der Maßnahmen aus dem Demographieprozess der betreffenden Budgets in 2007:

#### Budget 02 – Jugend und Familie

Zu Ziel 1: Weiterentwicklung der Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahre

#### Budget 11 – Querschnittsaufgaben, zentrale Dienste

Zu Ziel 1: Sensibilisierung für die Auswirkungen der veränderten Altersstruktur in Unternehmen

Zu Ziel 13: Interkommunale Zusammenarbeit bei der Überarbeitung des Regionalplans – Teilbereich Münsterland



Zu Ziel 13: Einrichtung eines kreisweiten Planerforums

Für den Geschäftsbericht 2007 wird die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Strategiepapier „Brennpunkt Demographie“ in einem Sonderteil gesammelt dargestellt.




**Budget 01 - Soziales**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**



**Produkt 01.01.02 - Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	10.390.000	+300.000			Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes sind Mehraufwendungen beim laufenden Bedarf für den Personenkreis der unter 65-Jährigen absehbar.

**Produkt 01.01.03 - Hilfen bei Pflegebedürftigkeit**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
periodenfremder Ertrag	0		+300.000		Das Bundesverwaltungsgericht hat die in den vergangenen Jahren von den Wohngeldstellen angewandte Einkommensberechnung bei Wohngeldanträgen von Heimbewohnern für falsch erklärt. Die Wohngeldstellen haben die Neuberechnungen im vergangenen Jahr noch nicht abgeschlossen.
Transferaufwendungen	17.422.500	-500.000			Es können positive Auswirkungen des Projektes „Leben im Alter neu denken!“ verzeichnet werden. Die zur Verfügung stehenden Heimplätze sind nicht mehr vollständig belegt. Der Leerstand beträgt zur Zeit rund 120 Plätze.

**Produkt 01.04.01 - Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (kommunalfinanzierte Aufgaben)**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Steuern und ähnliche Abgaben	2.700.000		+??		Der Gesetzentwurf zum AG SGB II NRW sieht eine erhebliche Veränderung bei der Verteilung der Landeszuweisung aus der Wohngeldersparnis vor. Die Verteilung basiert in einer ersten Stufe auf einem Mehrbelastungsausgleich durch die Zusammenlegung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe und in einer zweiten Stufe auf den Aufwendungen für die laufenden Kosten der Unterkunft. Der aktuelle Gesetzentwurf könnte nach einer Proberechnung zu einer Mehreinnahme von rund 4,38 Mio. € führen, die zu 50% den Städten und Gemeinden in der Finanzbeteiligung zu Gute kommt. Über die Planung wird wegen der Bedeutung bereits vorab informiert, jedoch auf den Vorbehalt des weiteren Gesetzgebungsverfahrens deutlich hingewiesen.

**Budget 02 - Jugend und Familie****A. GESAMTÜBERBLICK****Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>-280.000</b>	<b>↓</b>

**Deckungsvorschläge**

Intensivierung der Einnahmeerwirtschaftung vor allem im Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und UVG	+40.000
Einsatz eingesparter Personalkosten	

<b>Gesamtveränderung bis Jahresende incl. Deckungsvorschläge</b>	<b>-240.000</b>	<b>↓</b>
--	-----------------	----------

**Budgetrücklage**

Stand am 01.01.2007	71.569
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-28.780
Personelle Verstärkung im Bereich "Elternbeiträge"	-13.000
Personelle Verstärkung im UVG-Bereich	-20.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	9.789



## B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

### Ziel 1

#### Förderung kinder- und familienfreundlicher Strukturen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

##### Durchführung örtlicher Werkstattgespräche zur gemeinsamen Analyse der Lebenswelten von jungen Menschen und Familien

In alle den drei Arbeitsgemeinschaften zur Jugendhilfeplanung fanden gemeinsame Gespräche mit der für die Bauleitplanung /Gemeindeentwicklung in der Gemeinde Heek zuständigen Fachkraft statt. Es wurde erörtert, inwieweit die aus Jugendhilfesicht relevanten Aspekte bei der Bauleitplanung berücksichtigt werden bzw. überhaupt berücksichtigt werden können. Die Vertreter der Jugendhilfe erhielten grundlegende Informationen über die Planungsgrundlagen und –verfahren im Baubereich als auch wertvolle Hinweise zu den Beteiligungsmöglichkeiten. Umgekehrt erhielt die Stadtplanerin wichtige Impulse für die Planung von Wohnumfeld und Gemeindeentwicklung unter dem Anspruch der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit.

##### Aufbau eines lokalen Bündnisses für Familien

Am 28.03.2007 wurde das Bündnis für Familie Kreis Borken gegründet. Eine Vielzahl von Institutionen aus den verschiedenen Bereichen des politischen und gesellschaftlichen Lebens haben sich zur Unterstützung der Bündnisarbeit bereit erklärt. Dazu zählen: Dienste und Einrichtungen der medizinischen Versorgung, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Wirtschaftsinstitutionen, Städte und Gemeinden u.a.m.

##### Weiterentwicklung der Bedarfsplanung für die Betreuung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahre

Die Durchführung einer differenzierten ortsbezogenen Bedarfserhebung der Betreuung unter dreijähriger Kinder erfolgt aktuell in den Gemeinden Schöppingen und Legden.

##### Einrichtung eines runden Tisches zur Situation von Familien mit behinderten Kindern

Mitte Mai 2007 fand die konstituierende Sitzung des Runden Tisches statt. Man verständigte sich auf die Einrichtung einer ständigen Kernarbeitsgruppe, die sich mit der Situation von Familien mit behinderten Kindern in den unterschiedlichen Altersgruppen befassen wird. Dieser „Runde Tisch“ wird je nach Thema z.B. „Behinderte Kinder im Vorschulalter“ erweitert um Experten, die in dieser Lebensphase Bezug zu dem Kind/zu der Familie haben. Die ermittelten Ergebnisse werden jeweils rückgemeldet an die Steuerungsgruppe des Bündnisses für Familie, wo das Projekt organisatorisch angebunden ist

##### Einrichtung von Familienzentren im Jugendamtsbezirk des Kreises Borken

Im Jahr 2007 haben insgesamt 13 weitere Familienzentren die Möglichkeit aus Landesmitteln gefördert zu werden. Der JHA wird im Juni aus den eingereichten Bewerbungen eine Auswahl treffen, die als Empfehlung an das Land weitergereicht wird. Der Fachbereich Jugend und Familie hat zuvor für alle an der Bildung eines Familienzentrums interessierten Tageseinrichtungen für Kinder eine Infoveranstaltung durchgeführt.

##### Bereitstellung von Angeboten zur Zertifizierung von Babysittern

##### Vorhaltung von Angeboten des „Baby-Think-It-Over-Programmes“

In der Nebenstelle Stadtlohn findet unter Leitung des Sozialdienstes Katholischer Frauen Bocholt eine Schulung von Multiplikatorinnen statt, die anschließend mit den Puppen arbeiten werden. Es handelt sich um 11 Teilnehmerinnen vorwiegend aus dem pädagogischen aber auch aus dem medizinischen Bereich (Lehrerinnen, Sozialpädagoginnen, Hebammen u.a.)

## Budget 02 - Jugend und Familie

### Ziel 2

#### Entwicklung und Einführung neuer Kooperationsformen mit den Schulen zur integrierten Wahrnehmung der Aufgaben „Erziehung – Bildung – Betreuung“

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 2

##### Fortsetzung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule im Rahmen der Offenen Ganztagsgrundschule

In den Kommunen Heiden und Südlohn sowie an der kreiseigenen Förderschule (Sprachheilsschule) in Gescher ist die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule zum Schuljahr 2007/2008 geplant. In Stadtlohn wird zu den bestehenden Ganztagsgrundschulen eine weitere Grundschule in eine offene Ganztagsgrundschule umgewandelt. In allen Fällen erfolgt die Planung als Kooperation von Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung.

### Ziel 3

#### Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz durch innovative Eltern- und Familienbildungsangebote

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

##### Ausbau des Netzwerkes für Familien

##### Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen zur Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz

##### *Elternwerkstätten*

Gemäß der Vereinbarungen mit den Erziehungsberatungsstellen werden kontinuierlich Angebote dezentral in Kooperation mit den Tageseinrichtungen für Kinder vorgehalten.

##### *Elterncoaching*

In der Nebenstelle Rhede wurde ein Elterncoaching im März durchgeführt. Das von der Nebenstelle Gescher angebotene Elterncoaching läuft zurzeit noch. Die Nebenstelle in Stadtlohn wird nach den Sommerferien ein Angebot vorhalten.

##### *Elternbriefe*

Die Briefe werden ab Ende Mai an Eltern von Erstgeborenen versandt. Sofern darüber hinaus Eltern die Briefe anfordern, werden auch diesen Eltern die Briefe zugestellt.

##### Entwicklung eines Konzeptes zur Frühberatung von Problemfamilien

### Ziel 4

#### Weiterentwicklung der außerschulischen Jugendbildungsarbeit

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 4

##### Umsetzung der im Kinder- und Jugendförderplan festgelegten Ziele und Schwerpunkte

### Ziel 5

#### Neupositionierung der Angebote der Jugendsozialarbeit vor dem Hintergrund der Umsetzung der Arbeitsmarktreforment, insbesondere Hartz IV

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 5

##### Umsetzung der im Kinder- und Jugendförderplan festgelegten Ziele und Schwerpunkte



### Ziel 6

#### Fortführung der eingeleiteten Verfahren zur Qualitätsentwicklung in den Planungsbereichen Tagesbetreuung, Jugendarbeit und erzieherische Hilfen






**Budget 02 - Jugend und Familie**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**

**Produkt 02.01.01 - Kinder- und Jugendarbeit**



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	1.220.500	-50.000			Unbesetzte Stellenanteile in einigen Einrichtungen/Jugendhäusern führen zu Einsparungen bei der Förderung von Einrichtungen und Verbänden.

**Produkt 02.02.01 - Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen**

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der durchschnittlich in Tagespflege finanziell geförderten Kinder	95	+55			Für die Förderung von Kindern in Tagespflege besteht ein hoher Bedarf. Die Nachfrage ist deutlich höher als bei der Haushaltsplanung 2007 angenommen.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Transferaufwendungen	21.310.000	+200.000			Auf Grund deutlich steigender Fallzahlen (s. Erläuterung zur Kennzahl) steigen die Kosten für die Tagespflege.
Transferaufwendungen bzw. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	netto 12.880.000	+??			Sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben bestehen zur Zeit große Unsicherheiten. Ursächlich hierfür sind mehrere Faktoren. So sind auf Grund der unsicheren Rechtslage die Ansätze sehr vorsichtig und zurückhaltend kalkuliert worden. Rechtliche Unklarheiten (Konsolidierungsbeitrag, Entnahmeregulierung zur Rücknahme) bestehen auch noch weiterhin. Außerdem will das Land die Abrechnung 2004 rückwirkend ändern. Welche Auswirkungen hieraus entstehen, kann auf Grund der fehlenden Software des Landes noch nicht errechnet werden. Für 2007 hat das Land weniger Mittel bewilligt als beantragt wurden. Ob noch Nachzahlungen erfolgen, ist zur Zeit unklar. Zur Zeit wird davon ausgegangen, dass eine überplanmäßige Ausgabe von 0,7-1,0 Mio. EUR notwendig werden wird. In welcher Höhe tatsächlich eine Budgetüberschreitung entsteht, kann erst durch Berechnungen im 3. Quartal 2007 kalkuliert werden.

**Budget 02 - Jugend und Familie**

**Produkt 02.03.03 - Hilfen außerhalb der Familie**

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Anzahl der durchschnittlich in Familienpflege untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	80	+4		↑	Die Zahl der Vollzeitpflegefälle steigt nach wie vor leicht an.
Anzahl der durchschnittlich in Heimpflege/betreuten Wohnformen untergebrachten Kinder, Jugendlichen und jungen Volljährigen bei eigener Kostenträgerschaft	84	-2		↑	Die Zahl der Fälle in Heimpflege bleibt zur Zeit leicht hinter der Planung zurück.
<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Transferaufwendungen	6.340.000	+230.000		↓	Höhere Fallzahlen (s. Erläuterung zur Kennzahl) und deutlich gestiegene Kosten je Fall, vor allem durch Unterbringung in sog. Westf. Pflegefamilien, führen zu Mehraufwendungen von rd. 150 T-EUR bei der Vollzeitpflege (eigene Fälle).  Auch die Kosten für Fälle in Vollzeitpflege (fremde Fälle) liegen mit 200 T-EUR über dem Haushaltsansatz.  Dagegen sind bei der Heimerziehung (Minderjährige und Volljährige) Minderaufwendungen von 120 T-EUR abzusehen, da die Zahl der Fälle in Heimpflege zur Zeit leicht hinter der Planung zurück bleibt (s.o. Kennzahl)
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.400.000		+100.000	↑	Die Mehraufwendungen für Fälle in Vollzeitpflege (fremde Fälle, s.o.) werden – zeitversetzt – von anderen Kostenträgern erstattet. Es wird davon ausgegangen, noch im Jahr 2007 einen Mehrertrag von 100 T-EUR realisieren zu können.

## Budget 03 - Tiere und Lebensmittel

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	89.397
	-27.700
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	61.697

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

#### Ziel 1

#### Verbesserung der EUREGIONALen Zusammenarbeit

Erstens muss die direkte Zusammenarbeit der Veterinärbehörden an der Grenze verbessert werden, weil der Weg über die Ministerien im Krisenfall nicht effektiv ist. Zur Zeit wird unter Beteiligung einer niederländischen und einer deutschen Universität ein Gutachten erstellt.

Zweitens muss die Aufklärung der Bürger über die Bedeutung der Grenze im Seuchenfall verbessert werden. Es lässt sich nicht vermeiden, dass die Grenze im Krisenfall für bestimmte Tätigkeiten mit landwirtschaftlichem oder lebensmittelrechtlichem Bezug zum Problem wird. Die Information der Bürger muss jedoch intensiviert werden, damit es keine Überraschungen für sie gibt. Die derzeitigen Planungen mit EUREGIO laufen, damit sie diese Aufgabe im Seuchenfall übernehmen kann.

### C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

## Budget 04 - Gesundheit

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>0</b>	<b>➔</b>

### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	56.733
diverse Stellenaufstockungen	-29.500
Beschaffungen/Mitarbeitermotivation	-5.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	22.233

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

#### Ziel 1

#### Sensibilisierung der Bevölkerung zum Problemfeld des missbräuchlichen Alkoholkonsums

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

##### Gesundheitsberichterstattung Suchtbericht Teil I - III

Der epidemiologische Datenbericht zum Alkoholkonsum im Kreis Borken (Suchtbericht Teil I) sowie die Ergebnisse der Schülerstudie (Suchtbericht Teil II) wurden in Fachgremien und in der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Suchtbericht Teil III „Daten zur Versorgungslage der Suchtkrankenhilfe bei alkoholbezogenen Störungen im Kreis Borken 2005“ wurde im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit und in der Kommunalen Gesundheitskonferenz vorgestellt. Beschlusslage ist, aus den Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Suchthilfesystems Maßnahmen für 2007/2008 abzuleiten und umzusetzen.

##### Maßnahmenumsetzung aus der Gesundheitsberichterstattung der Suchtberichte:

Seit Dezember 2005 ist eine themenspezifische Arbeitsgruppe „Jugend und Alkohol“ eingerichtet, die langfristig ergebnisorientierte Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Um eine nachhaltige Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Thema zu erreichen, ist die Alkoholpräventionskampagne „Vollrausch ... ohne mich!“ entwickelt worden, die im November 2006 gestartet wurde.

Die Kampagne richtet sich auch in ihrem Internetauftritt [www.vollrausch-ohne-mich.de](http://www.vollrausch-ohne-mich.de) an die vier Zielgruppen:

- Handel, Gewerbe und Großveranstalter,
- MultiplikatorInnen aus Schule, Sport und Jugendhilfe,
- Kinder und Jugendliche,
- Eltern / Erziehungsberechtigte.

Mit einer Arbeitsgruppe zur ersten Zielgruppe Handel, Gewerbe und Großveranstalter wurden folgende Arbeitsergebnisse erreicht:

- Herausgabe einer Jugendschutzkarte und Entwicklung einer Checkliste für Veranstalter einschließlich der Verteilung über die Ordnungsämter im lokalen Einzelhandel,
- Verständigung über eine Selbstverpflichtungserklärung für Veranstalter,
- Vorbereitung regionaler Workshops zur Aufklärung über ordnungs- und jugendschutzrechtliche Rahmenbedingungen für Veranstalter.

Der gesamte Suchtbericht I – III sowie das Anliegen der hieraus hervorgegangenen Kampagne „Vollrausch ...ohne mich!“ wurde im April und Mai 2007 den Bürgermeistern und Ordnungsamtsleitern der Städte und Gemeinden im Kreisgebiet in persönlichen Gesprächen vorgestellt.

Des Weiteren wurden jeweils lokale Interessen aufgegriffen (Kampagnenvorstellung bei Jugendfeuerwehren, Pfarrgemeinderäten etc.).

Die Alkoholpräventionskampagne wird in engem Zusammenwirken mit der Fachstelle für Suchtvorbeugung des Fachbereichs Gesundheit und dem Fachbereich Jugend und Familie durchgeführt und weiterentwickelt.

Zur Zielgruppe Multiplikatoren aus Schule, Sport und Jugendhilfe wurden folgende Arbeitsschritte umgesetzt:

- Abfrage zu Präventionsprojekten an den 27 Hauptschulen im Kreisgebiet im Zusammenwirken mit dem Schulamt,
- Initiierung eines Hip-Hop-Workshops in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Borken in der zweiten Sommerferienhälfte
- Kontaktaufnahme mit dem Kreissportbund,
- Vorstellung der Kampagne bei der Schulleiterdienstbesprechung,
- Inhaltlich-fachliche Abstimmung mit dem Fachbereich Jugend und Familie (Jugendpflege/Jugendschutz) des Kreises Borken.

Weitere Umsetzungsschritte in 2007:

- Teilnahme am Arbeitskreis „Sucht- und Gewaltprävention“
- Bereitstellung und Erweiterung von Kampagnenmaterial
- Multiplikatorenarbeit über die Mitgliederversammlung des Kreissportbundes und die lokalen Bezüge der Gemeindegemeinschaften (Start Velen)
- Multiplikatorenarbeit bei der Feuerwehr im Rahmen der Leistungsnachweise der Jugendfeuerwehren im Kreis Borken
- Optimierung des Internetauftritts der Kampagne
- Durchführung des Hip-Hop-Workshops mit dem Jugendamt der Stadt Borken, dem Jugendhaus Borken, Rappern aus Münster und lokalen Medien

Die Maßnahmenumsetzung, abgeleitet aus dem Suchtbericht Teil III, sind im Ziel IV beschrieben.

## Budget 04 - Gesundheit

### Ziel 2

#### Intensivierung des Berichtswesens zur Erkennung von Problemfeldern und Ableitung von Handlungsempfehlungen

Mit der implementierten Verwaltungs- und Dokumentationssoftware soll eine Auswerteroutine entwickelt werden, welche die Erstellung eines Jahresberichtes für den Fachbereich Gesundheit zum Ziel hat.

Planung der Impfkation gegen Masern, Mumps und Röteln, um Impflücken entgegen zu wirken und weitere Rückschlüsse auf den Durchimpfungsgrad in der Zielgruppe der Schüler an weiterführenden Schulen zu erhalten.

### Ziel 3

#### Früherkennung und Frühtherapie von Depressionen

Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Akteuren der Krankenversicherung bzgl. des Datenaustausches zur Epidemiologie psychischer Erkrankungen und zur Entwicklung gemeinsamer Präventionskonzepte

Durchführung der Tage der Seelischen Gesundheit im südlichen Kreisgebiet in der 2. Jahreshälfte 2007

Über das gesamte Jahr 2007 verteilt können im Zusammenwirken mit einem Unternehmen der pharmazeutischen Industrie psychoedukative Schulungen zum Thema „Ernährung und Bewegung für psychisch erkrankte Menschen“ unter besonderer Berücksichtigung depressiver Erkrankungen angeboten werden.

Psychiatrische Patienten können sich im Rahmen eines Ernährungs- und Bewegungsprogramms über Vorbeugung und Reduzierung von Gewichtszunahmen im Laufe einer Therapie informieren. Gewichtszunahmen können im Rahmen einer Therapie als Nebenwirkung auftreten und führen nicht selten zu Behandlungsabbrüchen.

Die Schulungen werden in Verantwortung einer Oecothrophologin kreisweit flächendeckend durchgeführt. Im Berichtszeitraum haben 25 Schulungstermine stattgefunden.

Fortsetzung der Multiplikatorenschulung zum Themenkreis depressiver Erkrankungen

Sensibilisierung für das Problemfeld depressiver Erkrankungen in flankierenden Berufsgruppen:

- zwei Schulungstermine für Krankenpflegeschüler/Innen in Krankenhäusern des Kreisgebietes
- zwei Fortbildungsangebote als themenbezogene Schulungen für Fallmanager der Servic Punkte Arbeit des Kreises Borken (Motivierende Gesprächsführung) und für Mitarbeiter/Innen im Gemeindepsychiatrischen Verbund im Kreis Borken (Psychopharmaka).

### Ziel 4

#### Intensivierung der Koordinationsaufgaben und Netzwerkarbeit im Bereich der psychiatrischen- und Suchtkrankenversorgung

4.1 Sozialpsychiatrie

--Gemeindepsychiatrischer Verbund:

Beitritt von SGB V – Leistungsträgern (BEK und DAK)

Beitritt des Gemeindepsychiatrischen Verbundes im Kreis Borken zur Bundesarbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischer Verbände

-- Eingliederungshilfe Wohnen:

Umsetzung der abgestimmten Regionalen Zielvereinbarung zur Eingliederungshilfe Wohnen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe zur verbesserten Erreichbarkeit des Clearingverfahrens. Seit Mitte des Jahres 2006 werden die Clearingsitzungen zur Leistung der Eingliederungshilfe Wohnen des LWL unter Mitwirkung des Fachbereichs Gesundheit und des Fachbereichs Soziales neben Borken auch in Ahaus abgehalten.



## Budget 04 - Gesundheit

### --Öffentlichkeitsarbeit:

Information der Bevölkerung durch Faltblätter und online-Zugang über Hilfsangebote bei psychischer Erkrankung, unterteilt nach Lebensbereichen: die Leistungen der Eingliederungshilfe Wohnen, die Hilfen im Bereich Arbeit, Beschäftigung, berufliche Rehabilitation und Angebote im Bereich Freizeit und Kontaktstiftung.

Die umfangreichen und leicht verständlichen Informationsblätter wurden im kooperativen Zusammenwirken mit sämtlichen Akteuren der Leistungserbringer entwickelt.

### --Runder Tisch Demenz:

Für die Zielgruppe der demenzerkrankten bzw. gerontopsychiatrisch veränderten Menschen wird im laufenden Jahr 2007 das Themenfeld Öffentlichkeitsarbeit priorisiert.

Hierzu kooperiert das Netzwerk „Runder Tisch Demenz“

- in Informations- und Weiterbildungsangeboten mit den Psychiatrien/Geriatrien
- in der Aktualisierung der Informationsschrift „Psychische Auffälligkeiten im Alter/Wer hilft im Kreis Borken?“
- in der multiplikatoren Zusammenarbeit mit der Betreuungsbehörde und dem Gemeindepsychiatrischen Verbund für den Kreis Borken.

### Weitere Umsetzungsschritte in 2007:

- Ausgestaltung eines Internetauftritts für den Gemeindepsychiatrischen Verbund im Kreis Borken
- Umsetzung der abgestimmten Regionalen Zielvereinbarung zur Eingliederungshilfe Wohnen mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit der Einführung jährlicher Regionalplanungskonferenzen unter Einbeziehung der Leistungserbringer.
- Die Informationsreihe über Hilfen bei psychischer Erkrankung Wohnen – Arbeit – Freizeit wird im Sinne eines Psychosozialen Adressbuches durch ein Faltblatt über die Gesundheitshilfe (medizinische, ärztliche, stationäre Hilfen und Krisenhilfe) ergänzt und komplettiert.

## 4.2 Suchthilfe

Entsprechend der Beschlusslage des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit werden derzeit aus den Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Suchthilfesystems im Suchtbericht Teil III („rote Seite“) Maßnahmen abgeleitet. Dies geschieht in Abstimmung mit den Leistungserbringern, darunter vorrangig die vier Suchtberatungsstellen und dem Kreuzbund im Kreisgebiet.

### Weitere Umsetzungsschritte in 2007:

Erste Handlungsschritte werden im Rahmen der Aktionswoche der DHS - Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen vom 14. bis zum 18. Juni 2007 ([www.suchtwoche.de](http://www.suchtwoche.de)) durch die Suchtberatungsstellen im Kreisgebiet umgesetzt:

Suchtberatung des Kreises Borken: Kontaktaufnahme und persönliche Beratung von rund 40 niedergelassenen Hausärzten;

Suchtberatung der Diakonie Gronau: Sportangebote für Menschen mit Suchterkrankungen in Gronau;

Suchtberatung Caritas Ahaus: Fortbildungsveranstaltung für Hausärzte am 14.06.2007, Messfeiern zum Thema Suchtproblematik mit dem Kreuzbund;

Suchtberatung SKM Bocholt: Informationsstand vor Bocholter Einzelhandelsmärkten gemeinsam mit dem Kreuzbund.

## Ziel 5

### Sicherstellung der Krankheitsvorsorge durch deutsch-niederländische Kooperationen

Der Fachbereich Gesundheit wirkt im Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG) mit.

Seit dem Sommer 2006 läuft die Projektphase 2 mit dem Ziel der Vereinfachung der grenzüberschreitenden Versorgung von Patienten. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe

## Controllingbericht zum 30.04.2007

Der Fachbereich Gesundheit wirkt im Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG) mit.

Seit dem Sommer 2006 läuft die Projektphase 2 mit dem Ziel der Vereinfachung der grenzüberschreitenden Versorgung von Patienten. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe „Cross Boarder Patient Mobility“ ins Leben gerufen, die den Gesamtprozess fachlich steuert und koordiniert. Vier Unterarbeitsgruppen, sogenannte Taskforces arbeiten an wichtigen Teilzielen (Grundlagenpapier mit zentralen Anforderungen von Patienten an die grenzüberschreitende Versorgung, Vereinbarungen vorbereiten, mit denen bürokratische Hindernisse abgebaut und grenzüberschreitende Patientenmobilität vereinfacht wird, elektronischer Datenverkehr, innere und äußere Publikationen).

Das Projekt „Cross Boarder Patient Mobility“ hat eine Laufzeit bis Mitte 2008 und ist mit 500.000 € EU-Fördergeldern ausgestattet.

Das MRSA-Netzwerk Twente Münster (MRSA=Methicillin resistente Staphylococci) wurde weiterentwickelt mit dem Ziel, über durchgeführte Fort- und Weiterbildungen für Personal im Gesundheitswesen die MRSA-Rate im Bereich der Euregio zu senken.

Die Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit wird 2008 fortgesetzt.

## C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

**Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport**

**A. GESAMTÜBERBLICK**

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>-160.000</b>	<b>↓</b>

**Deckungsvorschläge**

Das Defizit kann innerhalb des Budgets gedeckt werden.	+160.000
--	----------

<b>Gesamtveränderung bis Jahresende incl. Deckungsvorschläge</b>	<b>0</b>	<b>→</b>
--	----------	----------

**Budgetrücklage**

Stand am 01.01.2007	-6.263
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	-6.263

## B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

### Ziel 1

#### **Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulraum sowie sächlicher Ausstattung für die Berufskollegs und Sonderschulen in Trägerschaft des Kreises Borken**

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

Abschluss der Standortklärung für die Dependence der Hans-Christian-Andersen-Schule sowie Empfehlung des Baubeschlusses an den Kreistag:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 29.03.2007 beschlossen, den Schulstandort von Gronau nach Ahaus zu verlagern. Auf einem Gelände neben dem BOZ wird ein neues Gebäude errichtet. Die Stadt Ahaus wird dem Kreis Borken das Grundstück im Wege des Erbbaurechts übertragen.

Die Fertigstellung des Schulgebäudes ist für das 2. Schulhalbjahr 2008/2009 geplant.

Errichtung eines Neubaus für den Offenen Ganztagsbetrieb bei der Brüder-Grimm-Schule in Gescher-Estern:

Zum neuen Schuljahr 2007/2008 wird der Offene Ganztagsbetrieb für die Schüler der Brüder-Grimm-Schule angeboten. Eine Unterbringung der Gruppen in den vorhandenen Räumlichkeiten ist aus Platzmangel nicht möglich. Die Planung für einen Erweiterungsbau ist abgeschlossen, der Baubeginn soll im Sommer nach Freigabe der Zuschüsse durch die Bezirksregierung Münster erfolgen. Das Gebäude soll mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2008/2009 bezugsfertig sein.

### Ziel 2

#### **Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Bildstellen des Kreises in Ahaus und Borken**

Die Organisation der Bildstellen Ahaus und Borken wird im Sommer umgestellt auf eine Internet-Plattform, über die das Verleihgeschäft vollständig online abgewickelt werden kann. Medien können online recherchiert, reserviert und auch für einen bestimmten Zeitraum gebucht werden. Danach werden die Medien durch einen Kurierdienst zu den Kunden transportiert. In einem weiteren Schritt sollen künftig Medien direkt als Download angeboten werden.

### Ziel 3

#### **Gezielte Förderung bildungsschwacher Gruppen**

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

Beratung und Entscheidung über den Einsatz von Schulsozialarbeit an der Hans-Christian-Andersen Schule:

Bislang liegt kein entscheidungsreifes und mit der Schule abgestimmtes Konzept vor.

### Ziel 4

#### **Steigerung der Quoten bei den Schulabschlüssen (incl. Sicherung des Qualitätsstandards der Abschlüsse), die zum Hochschulbesuch berechtigen (Fachhochschul-/allgemeine Hochschulreife)**

Berücksichtigung als Maßnahme bei Ziel 6

### Ziel 5

#### **Lernende Region – Umsetzung der Erkenntnisse/Ergebnisse des Projekts AMPEL**

Berücksichtigung als Maßnahme bei Ziel 6

## Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport

### Ziel 6

#### Erstellung einer empirischen Studie zur Bildungslandschaft Kreis Borken zur Verbesserung der Bildungssituation im Kreis in allen Schulformen

Maßnahmen 2007 zu Ziel 6

Fortsetzung der Themenfelder „Übergang von der Schule zum Arbeitsplatz – Bildungsgänge am Berufskolleg“ sowie „Vorschulische Bildung und Übergang zur Grundschule“

Aufnahme der Themenbereiche „Hochschulzugang“ und „Lebenslanges Lernen in einer lernenden Region“ (sh. Ziel 4 und 5)

Gem. Beschluss des Ausschusses für Schule, Bildung, Kultur und Sport vom 21.03.2007 wird künftig

- Jährlich ein Berufswahlforum durchgeführt,
- ein Ideenwettbewerb der Schulen „Start in die Ausbildung“ ggf. in Verbindung mit der Initiative „Berufswahl-SIEGEL“ der Bertelsmannstiftung ausgerichtet,
- ein Initiativfonds zur Umsetzung schulischer Projekte zur Berufswahl eingerichtet und
- ein regionales Konsensverfahren zur Berufskollegsanrechnungs- und Zulassungsverordnung in Abstimmung mit der Schulaufsichtsbehörde durchgeführt.

Auf der Basis der Untersuchungsergebnisse zu „Vorschulischer Bildung und Übergang zur Grundschule“ des Institutes EDUCON wird mit den beteiligten und befragten Institutionen ein Workshop durchgeführt, um daraus konkrete Handlungsansätze zu entwickeln und dem Ausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Der Themenbereich „Hochschulzugang“ wird in Kürze vergeben werden, das Feld „Lebenslanges Lernen“ soll zum Jahresende angegangen werden.

### Ziel 7

#### Förderung des Sports als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe

Die Verhandlungen mit dem Kreissportbund (KSB) über einen Pakt für den Sport sind noch nicht abgeschlossen. Das soll bis Mitte 2007 erfolgen, um danach Projekte festlegen zu können

### Ziel 8

#### Weiterentwicklung der Kulturarbeit des Kreises auf der Basis der Leitlinien für die Kulturarbeit vom 29.5.2001:

Kostenrelevante Projekte ergeben sich erst in der zweiten Jahreshälfte

### Ziel 9

#### Konzeptionelle Vorbereitung für die Erweiterung des Hamaland-Museums in Vreden in Verbindung mit anderen kulturellen Einrichtungen des Kreises und der Stadt

##### Vreden

Maßnahmen 2007 zu Ziel 9



Fortsetzung der Beratungen hinsichtlich der geplanten Erweiterung des Hamaland-Museums:

Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie liegt bis zum 10.05.2007 vor. Daran schließt sich die Vorbereitung eines Kreistagsbeschlusses für das weitere Vorgehen an.

**Budget 05 - Schule, Bildung, Kultur, Sport**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**

**Produkt 05.01.02 - Zentrale schul- und schülerbezogene Leistungen des Schulträgers**

<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		+160.000			Erhöhte Schülerzahlen bei den Förderschulen (hier vor allem bei der Brüder-Grimm-Schule) sowie Preiserhöhungen ab 01.08.07 für Fahrkarten im öffentl. Nahverkehr führen zu höheren Schülerfahrkosten

## Budget 06 - Natur und Umwelt

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

### **Budgetrücklage**

Stand am 01.01.2007	44.497
Bocholter Aa	-10.000
Datenübertragung Wasserwirtschaft	-8.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	26.497

## Budget 06 - Natur und Umwelt

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

#### Bereich Umweltschutz

##### Ziel 1

##### Fortführung der kooperativen Landschaftsplanung unter vertiefter Berücksichtigung der Belange des Landschaftsbildes, der Erholung in der freien Landschaft sowie der Landwirtschaft und des Wasserhaushaltes.

###### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

###### Erarbeitung eines Planungsvorschlags zur Abgrenzung der „Bereiche für den Schutz der Natur“ des Regionalplanes TA Münsterland als Grundlage für ein Änderungsverfahren des Regionalplanes

Die Erarbeitung des Planungsvorschlages ist sowohl schriftlich als Begründung/Erläuterung als auch zeichnerisch in einer Kartendarstellung weitgehend abgeschlossen. Es ist beabsichtigt, das Ergebnis dem Umweltausschuss auf seiner nächsten Sitzung zu erläutern.

###### Frühzeitige offene Diskussion mit allen Beteiligten im Aufstellungsverfahren für die Landschaftspläne Velen und Raesfeld sowie des zu ändernden Planes „Rekener Berge“ durch Bürgerbüros

Die umfangreiche offene Diskussion – unter anderem auch in Bürgerbüros – ist für die Landschaftspläne Velen und „Rekener Berge“ nahezu abgeschlossen. Der Plan Raesfeld soll in der 2. Hälfte dieses Jahres in eine öffentliche Beteiligung eingebracht werden.

###### Berücksichtigung der nachhaltigen Landwirtschaft bei der kooperativen Landschaftsplanung

Neben anderen relevanten Belangen ist der auch der der nachhaltigen Landwirtschaft ein zentraler Bearbeitungspunkt innerhalb der kooperativen Landschaftsplanung.

###### Zurückstellung d. geplanten Satzungsbeschlusses zur 3. Änderung d. Landschaftsplanes „Rekener Berge“ bis zur Rechtskraft der Novellierung des Landschaftsgesetzes NW

Neben der Zurückstellung des geplanten Satzungsbeschlusses zur 3. Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“ wurde auch der Satzungsbeschluss für den Landschaftsplan Velen konsequenterweise zurückgestellt.

##### Ziel 2

##### Behutsamer Umgang mit der freien Landschaft einschließlich des Wasserhaushaltes durch ein aktives, ökologisches und bedarfsgerechtes, auf das gesamte Kreisgebiet bezogenes Flächenmanagement im Zuge der bauplanungs- und landschaftsrechtlichen Eingriffsregelung durch die Stiftung Kulturlandschaft Kreis Borken; dabei ist die Landwirtschaft in dem Prozess der Umstrukturierung zu begleiten und beim Erhalt des typischen Bildes der Parklandschaft zu unterstützen.

###### Maßnahmen 2007 zu Ziel 2

###### Bewertung des Landschaftsbildes und des Erholungspotenzials mit Auswertung und Berücksichtigung im Aufstellungsverfahren für die Landschaftspläne

Im Rahmen der stärker auf rekreative und landschaftsästhetische Belange ausgerichteten Landschaftsplanung ist die angesprochene Bewertung eine wichtige Grundlage. Sie wurde pilotartig für den Plan Velen angewandt und soll zukünftig auch bei anderen Landschaftsplänen eingesetzt werden.

##### Ziel 3

##### Pflege und Entwicklung der Naturschutzgebiete im Kreis Borken unter Berücksichtigung einer verträglichen sanften Erholung.

Die Untere Landschaftsbehörde verfolgt das Ziel, die Naturschutzgebiete im Kreis Borken behutsam für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich zu machen, um damit das Verständnis für Natur und Landschaft zu fördern. Im Rahmen der Umsetzung von Landschaftsplänen werden entsprechende Maßnahmen durchgeführt; auf eine Besucherkanzel im Naturschutzgebiet „Versunken Bokelt“ (LP Rhede Süd) wird verwiesen.



## Budget 06 - Natur und Umwelt

### Ziel 4

#### Weiterer Ausbau des Vertragsnaturschutzes gemeinsam mit der Landwirtschaft

Aufgrund des „Brückenjahres“ wurden in 2006 keine neuen Verträge geschlossen, jedoch erfolgte eine intensive Beratung der teilnehmenden Landwirte gerade auch im Hinblick auf die anstehenden Verlängerungsmaßnahmen, die erst nach der Sommerpause 2007 relevant werden.

### Ziel 5

#### Grenzüberschreitender Informationsaustausch und Zusammenarbeit mit den umweltrelevanten Institutionen in den Niederlanden.

Maßnahmen 2007 zu Ziel 5

Einrichtung eines regelmäßigen Informationsaustausches mit folgenden niederländischen Organisationen: „Vereniging Natuurmonumenten“, „Gelder'sche Landschap“, „Natuur Overijssel“, regional zuständige Waterschap

Im Rahmen der Grenzgewässerkommissionen der Wasserkonferenz IJssel und der Diskussion zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie finden regelmäßige Konsultationen statt.

### Ziel 6

#### Für die Erreichung des in den Naturschutzgesetzen enthaltenen Ziels der Flächensicherung für den Biotopverbund sind zur Schonung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen auch öffentliche Liegenschaften des Landes und des Bundes einzubeziehen.

Maßnahmen 2007 zu Ziel 6

Ausweisung des Standortübungsplatzes Borken als Naturschutzgebiet und damit als Teil des Biotopverbundes im Zuge des Landschaftsplanes „Velen“

Das Standortübungsplatzgelände wurde im Entwurf des Landschaftsplanes „Velen“ als Naturschutzgebiet festgesetzt. Derzeit werden mit der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und den Kommunen Borken, Velen und Heiden Gespräche über die Initiierung eines E+E-Vorhabens der Bundesrepublik Deutschland geführt.

Festsetzung des Truppenübungsplatzes Borkener Berge als Naturschutzgebiet und damit als Teil des Biotopverbundes im Zuge der Änderung des Landschaftsplanes „Rekener Berge“

In dem zur Änderung anstehenden Plan ist der Truppenübungsplatz als Naturschutzgebiet festgesetzt worden. Der Satzungsbeschluss wird noch in 2007 erwartet.

### Ziel 7

#### Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungstätigkeit sind die Bürgerinnen und Bürger über die Belange von Natur und Landschaft in geeigneter Weise zu informieren

Maßnahmen 2007 zu Ziel 7

Fortführung der 2005 begründeten Veranstaltungsreihe Natur und Landschaft im Besucher- und Informationszentrum „Tiergarten Schloss Raesfeld“

In Planung

Mitwirkung und Unterschätzung von „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepten der Kommunen im Kreisgebiet“

Der Fachbereich Natur und Umwelt wirkt bei den ILEK-Projekten „Bocholter Aa“, „Berkel-Schlinge“ und „Ahaus-Legden-Heek“ intensiv mit.

### Ziel 8

#### Förderung der existenzsichernden Perspektiven von Familien in der Landwirtschaft (Zuerwerb Bauerncafes, Hofladen, Ferien auf dem Bauernhof usw.) im Zusammenhang mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft.

Teilnahme am ILEK-Prozess (s. Ziel 7)

## Budget 06 - Natur und Umwelt

### Ziel 9

#### Beitrag zum Klimaschutz durch die Nutzung erneuerbarer Energien.

Gemäß Kreistagsbeschluss vom 29.03.2007 wird ein Maßnahmenkatalog zur Reduzierung von Treibhausgasen für den Kreis Borken erarbeitet, in dem die Nutzung erneuerbarer Energien einbezogen wird.

### Ziel 10

#### Schonung der Ressourcen Wasser und Boden

Maßnahmen 2007 zu Ziel 10

Sanierung der Altlastenfläche einer ehemaligen Farb- und Lackfabrik in Gronau in Zusammenarbeit mit dem AAV

Läuft (Sanierungsplan liegt vor)

Untersuchungen zu den Arsengehalten grundwasserbeeinflusster Böden

Wird in diesem Jahr umgesetzt

Anpassung der ISAL-Daten an das neue Altlasteninformationssystem FIS AlBo des Landes

Befindet sich in der Umsetzung

### Bereich Abfallwirtschaft

### Ziel 11

Abfallwirtschaft gehört auch zukünftig zu den wichtigen, selbstverständlichen kommunalen Aufgaben des Kreises.

### Ziel 12

Das Abfallwirtschaftskonzept und die wesentlichen Entscheidungen bedürfen einer politischen Diskussion und Willensbildung. Ein umfassender Informationsfluss zwischen Kreistag, seinen Ausschüssen, Verwaltung und EGW ist hierfür weiterhin zu gewährleisten.

### Ziel 13

Die Zukunftsfähigkeit der gewählten Maßnahmen und Technologien ist stetig zu überprüfen und zu hinterfragen. Alternativkonzepte, wie etwa die gemeinsame Erfassung von Restmüll und Verpackungen, sollten entwickelt und bewertet werden.

### Ziel 14

Die Abfallwirtschaft ist weiterhin unter Abwägung sowohl ökologischer wie auch ökonomischer Aspekte zu gestalten. Ein hoher Umweltstandard zu sozialverträglichen Gebühren wird weiterhin eingefordert.

### Ziel 15

Im Kreis Borken besteht ein dichtes Abfallwirtschaftsnetz, welches sich aus öffentlichen und privaten Einrichtungen und Maßnahmen zusammensetzt. Diese Struktur mit ihren positiven Marktelementen bei gleichzeitiger Orientierung an öffentlichen, nämlich Bürgerinteressen, gilt es zu erhalten.

Den mittelfristigen Zielen im Bereich der Abfallwirtschaft wird bei der Umsetzung abfallwirtschaftlicher Planungen und Maßnahmen von der Entsorgungsgesellschaft Westmünsterland Rechnung getragen.

## C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine

## Budget 07 - Verkehr

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	+20.000	↑

### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	50.530
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-5.371
Ersatzbeschaffung technischer Ausrüstung für die Verkehrssicherheit	-20.000
Ausstattung der Jugendverkehrsschulen mit neuen Fahrrädern	-10.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	15.159

## B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

### Ziel 1

#### **Bereitstellung eines durchgehenden West-Ost Schnellstraßensystems durch den Ausbau der B 67n**

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

Unterstützung eines Baubeginns 2007 auf dem Streckenabschnitt Rhede – Borken

Unterstützung des Planfeststellungsverfahrens im Streckenabschnitt Reken-Merfeld-Dülmen

### Ziel 2

#### **Nachfrageorientiertes, finanzierbares, transparentes ÖPNV-Angebot, das allen Altersgruppen gerecht wird und eine Alternative zum Individualverkehr darstellt**

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 2

##### Umsetzung des 2. Nahverkehrsplanes:

Der 2. Nahverkehrsplan für den Kreis Borken schlägt vor, zur Stärkung der Fahrgastnachfrage die Bedienungsangebote von Buslinien im Wochenendverkehr auf die Anforderungen des Freizeitverkehrs anzupassen. Auf der Achse Isselburg – Bocholt – Rhede – Borken – Heiden – Reken – Haltern-Lavesum hat der Kreis Borken in Zusammenarbeit mit der WestfalenBus GmbH ab 1. Mai 2007 die Linie F1 eingerichtet, um Besucher zu den an der Route gelegenen Freizeiteinrichtungen zu bringen. Das Angebot soll darüber hinaus Radfahrer, Wanderer und Inline-Skater ansprechen, denen Routenvorschläge mit entsprechendem Kartenmaterial angeboten werden.

##### Umstrukturierung der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM), Qualifizierung der RVM für den Wettbewerb:

Die beschlossenen Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt.

##### Erarbeitung eines Linienbündelungskonzeptes:

Das Linienbündelungskonzept wurde in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen vom 23.10.2006 beschlossen. Die übrigen Münsterlandkreise haben ebenfalls Linienbündelungskonzepte beschlossen, so dass eine einheitliche Vorgehensweise im Münsterland sichergestellt ist.

##### Weiterentwicklung des Fietsenbus-/Freizeitbus-Projektes:

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Bauwesen vom 19.12.06 wurde die Verwaltung beauftragt, bis zum Herbst 2007 ein Gesamtkonzept zu erarbeiten.

### Ziel 3

#### **Verkehrsvermeidung und Verkehrsreduzierung durch Verkehrslenkung**

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

##### Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf leistungsfähige Straßen in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden:

In Isselburg erhielt der Schwerlastverkehr auf der B67 einen zusätzlichen Vorwegweiser zum Isselguss-Betrieb über die L468 zur Vermeidung von Ortsdurchfahrten. Die Wegweisung im Zuge der neuen Ortsumgehung Schöppingen (L579n) wird den Schwerlastverkehr über leistungsfähige Straßen zu den Gewerbegebieten leiten. Die Wegweisungen auf den klassifizierten Ringstrassen in Vreden wurden ebenfalls mit der Stadt und den Straßenbaulastträger abgestimmt.

##### Überprüfung der Wegweisungen an Kreisverkehren:

Die Überprüfung der Wegweisungen an Kreisverkehren ist abgeschlossen. Die Platzierungen entsprechen nicht in allen Fällen der RWB 2000. Die Wegweisungen sind allerdings nicht sicherheitsrelevant -. Mit den Strassenbaulastträgern wurde vereinbart, dass die Standorte der Vorwegweiser sukzessive korrigiert und fehlende Pfeilwegweiser ergänzt werden. Die Zielangaben sind nur geringfügig anzupassen.

## Budget 07 - Verkehr

### Ziel 4

#### Förderung der Verkehrssicherheit und Aufklärungsarbeit unter besonderer Ansprache von Jugendlichen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 4

##### Umsetzung der EU-Charta für Verkehrssicherheit:

Zur Umsetzung der EU-Charta für Verkehrssicherheit werden weitere Fahrsicherheitstrainings für Mitarbeiter/-innen angeboten.

##### Euregio-Projekt „Verkehrsaufklärungs-Plakate“ an grenzüberschreitenden Hauptverkehrsstraßen:

Das Euregio-Projekt „Verkehrsaufklärungs-Plakate“ an grenzüberschreitenden Hauptverkehrsstraßen wird von der Kreisverkehrswacht Borken und Veilig Verkeer Nederland umgesetzt. Z.Zt. beschäftigen sich Studenten der Uni Twente (AKI) im Rahmen einer Hausarbeit mit diesem Thema. Ende August 2007 ist das Projekt abgeschlossen.

##### Unfalldemonstration:

Die diesjährige Unfalldemonstration findet am 4. Sept. in Gescher-Estern (Fahrsicherheitsplatz) statt. Die zukünftigen Fahranfänger sollen mit dieser Veranstaltung für alltägliche Gefahren und eigene Fehleinschätzungen im Straßenverkehr sensibilisiert werden.

##### Seminare für straffällig gewordene Jugendliche:

Im Januar (Ahaus) sowie im April (Borken) wurden Seminare für straffällig gewordene Jugendliche durchgeführt. Weitere Seminare werden entsprechend der Nachfrage angeboten

##### Durchführung von Verkehrssicherheitstrainings, Vergünstigungen für Schulklassen:

Die Kreisverkehrswacht Borken erreicht an Wochenenden eine sehr gute Auslastung des Fahrsicherheitstrainingsplatzes - Fahranfänger wurden in bereits zurückliegenden Werbeaktionen angesprochen und nehmen häufig als Gutscheininhaber teil. An Werktagen werden auch Kurse für Schulklassen angeboten.

### Ziel 5

#### Pflege und Weiterentwicklung der Radwegeinfrastruktur und Positionierung des Kreises Borken als „Fahrradfreundlicher Kreis“

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 5

##### Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“:

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden“ wird nach Abschluss des BYPAD-Prozesses beantragt. Die bisherigen vorbereitenden Gespräche waren erfolgversprechend. Mit einer Entscheidung kann Anfang 2008 gerechnet werden.



##### Durchführung des BYPAD-Prozesses:

Mit der Durchführung des BYPAD-Prozesses wurde 2006 begonnen. Der Abschlussbericht wird im Juni 2007 vorgelegt.

**Budget 07 - Verkehr**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**

**Produkt 07.02.01 - Führerscheinstelle**

<i>Kennzahl</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
Anzahl der ausgegebenen Fahrerkarten	1.500	+1.500		↑	Aufgrund der Nachfrage ist von 3.000 auszustellenden Fahrerkarten auszugehen.
<i>Teilergebnisplan</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>			<i>Erläuterung</i>
		<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	593.000		+60.000	↑	Die Fallzahlen für die Ausstellung von Fahrerkarten wird sich bis zum Jahresende gegenüber der Planung verdoppeln (s. o.). Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass das Kraftfahrtbundesamt die Gebühr für die Herstellung der Fahrerkarte ab 01.04.2007 von 23,00 € auf 26,00 € erhöht.
Sonstige ordentliche Aufwendungen	256.207	+40.000		↓	

## Budget 08 - Planen, Bauen, Wohnen

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>+20.000</b>	<b>↑</b>

### Budgetrücklage


Stand am 01.01.2007	75.575
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-14.500
Neuauflage des Investorenleitfadens (geplant in 2009)	-8.000
Seminar „Neues Abstandflächenrecht“ für Entwurfsverfasser	-1.000
Tagung Baukultur	-1.500
Fortbildung	-2.500
Personalkostenbeteiligung im Zusammenhang mit der Nachfolgebesetzung von	-48.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	75

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2007 festgelegt.

### C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

#### Produkt 08.02.01 - Objektförderung mit öffentlichen Mitteln



Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	140.000		+20.000	↑	Höherer Gebührenertrag aufgrund Anstieg der Förderanträge im Bereich der Mietwohnungen



## Budget 09 - Vermessung und Kataster

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	0	→
	Saldo aus Investitions- tätigkeit EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	+20.000	↑

### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	280.883
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-52.278
Befristete Beschäftigung eines Vermessungstechnikers für ein Projekt im Bereich Geodatenmanagement	-25.000
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	203.605



### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

Es wurden keine Ziele und Maßnahmen 2007 festgelegt.



**Budget 09 - Vermessung und Kataster**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**

**Produkt 09.01.02 - Katasterfortführung**

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		bei Auszahlungen	bei Einzahlungen		
Anteil der Anträge auf Übernahme von Gebäudeeinmessungen, die innerhalb von drei Monaten bearbeitet werden (in %)	100	-20			Auf Grund der Vorgaben des § 19 Abs. 4 der DVOzVermKatG NRW wurde die Kennzahl für 2007 neu formuliert. Noch in 2006 war Ziel, 70 % der Gebäudeeinmessungen innerhalb von sechs Monaten zu bearbeiten. Die Verkürzung der gesetzlich geforderten Bearbeitungsdauer und die Nachwirkungen personeller Vakanzen in 2006 führten dazu, dass die gesetzlichen Vorgaben bzw. das Ziel noch nicht erreicht werden konnten.

**Produkt 09.01.04 - Katastererneuerung**

Investitionstätigkeit	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		bei Auszahlungen	bei Einzahlungen		
Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Einzahlung)	0		+20.000		Es handelt sich um Erstattungen aus dem INTERREG IIIA-Projekt „X-Border-GDI“ (Geoviewer Tierseuchen). Weitere Erstattungen sind in 2007 nicht zu erwarten.

## Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	-20.000	↓

#### Deckungsvorschläge

Das Defizit kann innerhalb des Budgets gedeckt werden.	+20.000	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende incl. Deckungsvorschläge</b>	<b>0</b>	<b>→</b>

#### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	56.813
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-24.988
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	31.825

## Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

#### Ziel 1

##### Sicherung der Bevölkerung vor Großschadensereignissen

###### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

###### Durchführung einer Übung MANV (Massenanfall von Verletzten)

Für die Bewältigung von Großschadensereignissen mit vielen Verletzten ist der sogenannte Behandlungsplatz wesentlicher Bestandteil der medizinisch-technischen Rettung. Derzeit liegt der Ausbildungsschwerpunkt darin, den richtigen Umgang mit den technischen Komponenten kennen zu lernen. Hierzu findet zunächst eine Aufbauübung des Behandlungsplatzes statt. Eine erste, kleinere Einsatzübung soll dann in der zweiten Jahreshälfte 2007 durchgeführt werden. Weitere Übungen sind für 2008 geplant.

###### Durchführung einer grenzüberschreitenden Einsatzübung der Feuerwehr

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Einsatzplanung bei Großschadensereignissen sind in den vergangenen Jahren bereits Einsatzübungen durchgeführt worden. Auch für das Jahr 2007 ist die Fortsetzung der Übungstätigkeit vorgesehen.

Unter Federführung der Regio Twente läuft derzeit ein weiteres Projekt zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Hilfeleistung. Der für 2006 vorgesehene Projektabschluss hat sich verzögert und ist jetzt für den 30.06.2007 vorgesehen. Es muss mit den beteiligten Partnern abgestimmt werden, inwieweit vor der Durchführung weiterer grenzüberschreitender Einsatzübungen zunächst die Ergebnisse dieses Projektes abgewartet werden sollen.

###### Optimierung der Führungsstrukturen bei Großschadensereignissen (Krisenstab, Einsatzleitung) durch jeweils 2 Schulungen und Übungen

Eine externe Schulung des Krisenstabes hat im Januar 2007 am Institut der Feuerwehr stattgefunden. Weitere Schulungen, sowohl unter externer Beteiligung als auch im internen Rahmen sind geplant. Eine Schulung der Einsatzleitung findet im Juni 2007 statt, weitere Maßnahmen sind in der zweiten Jahreshälfte 2007 vorgesehen.

###### Einrichtung einer Personenauskunftsstelle nach § 31 FSHG

Die technischen und räumlichen Rahmenbedingungen für die Personenauskunftsstelle sind zu großen Teilen zwischenzeitlich umgesetzt worden. Der für die Aufgabenwahrnehmung benötigte Personalstamm soll allerdings noch aufgestockt werden. Hierzu laufen derzeit entsprechende Vorbereitungen.

#### Ziel 2

##### Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Sowohl die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren als auch der Hilfsorganisationen wird vom Kreis mit einem jährlichen Pauschalbetrag finanziell unterstützt.

Des Weiteren wird geprüft, welche Möglichkeiten der Kreis im Rahmen seiner Kontakte zur Wirtschaft hat, die Arbeitgeberseite für eine Beschäftigung von ehrenamtlichen Helfern und deren Freistellung bei Einsätzen zu sensibilisieren.

Im weiteren Sinne ist auch die grundlegende Erneuerung eines Teiles der Atemschutzübungsstrecke in der Feuerwache Ahaus als Baustein zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Feuerwehren zu werten. Insbesondere die Kopplung der Atemschutzübungsstrecke und der vorgelagerten sportlichen Übungen (z.B. Laufband, Leiter unter Atemschutz) mit einer PC-gestützten Überwachung der Puls- und Herzfrequenz steigern die Qualität der Gesamtanlage um ein Vielfaches.

#### Ziel 3

##### Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern

###### Maßnahmen 2007 zu Ziel 3





###### Die Verwaltung erarbeitet z.Z. einen Vorschlag, um Ansätze zur Integration an einer Stelle zu bündeln.

Eine Informationsmappe, die wichtige Informationen (z.B. Sprachkursangebote, Integrationsberatungsangebote) für die ausländischen Mitbürger enthält, wird in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband erarbeitet und steht kurz vor der Fertigstellung. Diese Mappe wird beim Besuch der Ausländerbehörde dem entsprechenden Personenkreis ausgehändigt.



## Budget 10 - Sicherheit und Ordnung

### C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

#### Produkt 10.01.01 - Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Kostendeckungsgrad des Produktes Gewerbeüberwachung (in %)	80	-10			Im Bereich „Bekämpfung der illegalen Beschäftigung“ hängt die Einnahmeplanung von vielen Unwägbarkeiten (Fallzahl, Bußgeldhöhe, Realisierbarkeit der festgesetzten Bußgelder) ab.
Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
sonstige ordentliche Erträge	135.000		-20.000		Bei den Bußgeldern wird mit Mindererträgen gerechnet (sh. oben, Erläuterung zur Kennzahl Kostendeckungsgrad)

#### Produkt 10.01.02 - Ausländerangelegenheiten

Kennzahl	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
Anzahl der Abschiebungen	70	-40			Die Anzahl der Abschiebungen wird aufgrund der neuen Bleiberechtsregelung und des faktischen Abschiebestopps voraussichtlich nicht erreicht werden.

**Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste**

**A. GESAMTÜBERBLICK**

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
<b>Gesamtveränderung bis Jahresende</b>	<b>+710.000</b>	<b>↑</b>

**Budgetrücklage**

Stand am 01.01.2007	206.078
<b>FD 14:</b>	
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-20.828
Kosten z.B. für Wirtschaftsprüfer für die Mithilfe bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2006	-23.000
<b>FD 15:</b>	
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-5.173
Projekt GewAlternativen	-3.200
Projekt Pferderegion Münsterland – Umsetzung im Kreis Borken	-15.400
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	138.477

## B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

### Teilbudget 11.3 - Büro des Landrats

#### Ziel 1

#### Aktive Wirtschaftsförderung als Service für Unternehmen, insbesondere Mittelstand, Handwerk und Neugründer, Verwaltung und Bürger/-innen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 1

##### Erwerb des Gütesiegels Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung

Der Kreis Borken ist am 11.04.2007 als eine der ersten Kommunen Deutschlands durch NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben mit dem RAL-Gütezeichen "Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung" ausgezeichnet worden. Grundlage der Zertifizierung sind die Güte- und Prüfbestimmungen für "Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung", die gemeinsam mit der RAL Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. und der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V. entwickelt wurden. Das bundesweit anerkannte Gütezeichen wird verliehen, wenn 13 Kriterien erfüllt sind.

##### Ausbau der Initiative „Besser Wohnen im Münsterland“ (z.B. Internetportal „AltbauNeu“, Thermografieaktion 2006/2007, Information zum Energieausweis für Gebäude)

In der Heizperiode 2006/2007 wurden in Kooperation mit der Sparkasse Westmünsterland, der Kreishandwerkerschaft, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH und der jeweiligen Kommune sieben Informationsveranstaltungen über Thermografie mit über 450 Teilnehmern durchgeführt. Vier Städte haben eine Thermografieaktion in Eigenregie durchgeführt. Als Ergebnis dieser Aktionen wurden kreisweit rund 400 Thermografiegutachten in Auftrag gegeben. Mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren ist erstmalig ein Bauratgeber erschienen, in dem aktuelle Informationen für Bauherren und Hausbesitzer zu den Themen Neubau und Altbausanierung gegeben werden. Im Rahmen des durch das MWME NRW geförderte Projekt AltbauNeu wurde ein Internet-Portal ([www.alt-bau-neu.de](http://www.alt-bau-neu.de)) aufgebaut, in dem Informationen zur energetischen Gebäudesanierung abgerufen werden können. Neben generellen Hinweisen wie Gebäudetypologien und Praxisbeispielen wurden Datenbanken implementiert, über die lokale Dienstleister wie Energieberater abgerufen werden können.

##### Sensibilisierung für die Auswirkungen der veränderten Altersstruktur in Unternehmen (Projekt „Demographischer Wandel“ – Handlungsfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“)

Auf dem Fachforum "Brennpunkt Demographie" am 15.03.2007 starteten rund 120 Teilnehmer/innen unter dem Titel "Von Daten zu Taten - Handeln zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit" die Umsetzung der Handlungsansätze des Strategiepapiers "Brennpunkt Demographie". In drei Workshops diskutierten Fachleute über Beispielprojekte aus der Praxis und Ansätze für konkrete Zukunftsmaßnahmen im Kreis Borken. Die altersgerechte Gestaltung der Personalpolitik war Thema eines der drei Workshops, in dem Praxisbeispiele von drei Unternehmern die Grundlage für verschiedene konkrete Lösungsansätze für Unternehmer im Kreis Borken boten.

#### Ziel 2

#### Förderung der Zukunftszweige

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 2

##### Umsetzung der Clusterpolitik im Kreis Borken (z.B. Netzwerk Mechatronik)

In Vorbereitung der künftigen EU-Strukturfondsförderung (EFRE) hat das Land NRW im Dezember 2006 ihr NRW-EU-Ziel 2-Programm 2007-2013 bei der EU-Kommission eingereicht. Inzwischen hat das Land die damit verbundenen Grundsätze einer NRW-Clusterpolitik (Regio-Cluster, NRW-Cluster) beschlossen. In einer Veranstaltung des neu gegründeten Netzwerk Westmünsterland e.V. am 18.04.2007 informierte der Leiter der Ziel 2-Verwaltungsbehörde im MWME NRW über die geplante Vergabe der Ziel 2-Mittel aus dem EFRE in Form von Wettbewerben. Zur Vorbereitung darauf wird derzeit auf Münsterlandebene von der PROGNOSE AG eine sog. Kompetenzfeldanalyse Münsterland erarbeitet. Aus dem Kreis Borken soll die Projektidee „META“ (Mechatronik-Transfer-Agentur) als ein Wettbewerbsbeitrag platziert werden.

## Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

### Ziel 3

#### Entwicklung von interkommunalen/grenzüberschreitenden Gewerbegebieten, z.B. Stadtlohn-Vreden-Winterswijk

Der Kreis Borken unterstützt interkommunale Gewerbe- und Industrieansiedlungsbereiche (GIB) im Rahmen der Fortschreibung des Regionalplanes Münsterland. Im jetzt vorliegenden Entwurf eines regionalen Gewerbeflächenkonzepts werden im Kreis Borken GIB Bocholt-West, GIB Gescher-Hochmoor/Velen, GIB Borken/Heiden/Reken, GIB Ahaus/Legden und GIB Flugplatz Stadtlohn-Vreden mit besonderer regionaler Bedeutung herausgestellt. Das erste Vorschlagskonzept wird Mitte 2007 nach Prognose der Gewerbe- und Industrieflächenbedarfe weiter konkretisiert.

### Ziel 4

#### Förderung von Existenzgründungen

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 4

##### Einrichtung von STARTERCENTER im Kreis Borken (IHK, WFG)

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH hat das offizielle Zertifikat als STARTERCENTER NRW erhalten und ist damit die erste Wirtschaftsförderungseinrichtung im Münsterland, die ab sofort das Qualitätssiegel „STARTERCENTER NRW“ führen darf. NRW-Wirtschaftsministerin Thoben wird die WFG am 11.06.2007 aus diesem Grund aufsuchen.

### Ziel 5

#### Schaffung eines grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 5

##### Initiierung und Begleitung von Projekten im neuen Ziel 3 "ETZ" in der EUREGIO

Voraussetzung für die Einreichung von Projekten im neuen Ziel 3 ist ein genehmigtes Operationelles Programm für die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ – INTERREG IVA). Mit der Programmgenehmigung durch die EU-Kommission rechnet die EUREGIO nicht vor Ende 2007. Bis dahin befindet sich das Programm INTERREG IIIA noch in der Abwicklung, dessen Projekte bis spätestens 30.06.2008 abgeschlossen sein müssen.

##### Fortführung der Zusammenarbeit AIW – VNO-NCW

Auf Initiative des AIW ist am 25.04.2007 der Verband Niederländisch-Deutscher Unternehmen (VNDU) gegründet worden. Zu den Gründungsmitgliedern gehören neben dem AIW VNO-NCW und VNO-NCW Noord, die Wirtschaftsvereinigungen der Grafschaft Bentheim und des Kreises Steinfurt, der Wirtschaftsverband Emsland sowie Centers of Competence (CoC) Nordwest. Der neue Verband vertritt über seine künftigen Mitglieder mehr als 30.000 Unternehmen in den Niederlanden sowie im Ems- und im Münsterland. Gemeinsam wollen sie in einer neuen Organisation Geschäftskontakte knüpfen, als starke Lobby ihre Interessen vertreten und sich für ihre Region stark machen.



## Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

### Ziel 6

#### Förderung von Kooperationen und Netzwerken

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 6

##### Festigung der Aktivitäten des Vereins „Kompetenz auf Zeit e.V.“

Der Verein „Kompetenz auf Zeit e.V.“ kann bereits auf konkrete Vermittlungserfolge zurückblicken. Die Arbeitsmarktchancen für ältere Fachkräfte sind in den letzten Monaten deutlich besser geworden. Dieses ist für die für die künftige Entwicklung der Vereinstätigkeit zu berücksichtigen.

##### Aufbau einer Nachfolgestruktur zum Netzwerk AMPEL

Der Verein "Netzwerk Westmünsterland e.V." ist am 01.12.2006 gegründet worden. Positive Resonanz fand die Auftaktveranstaltung des Vereins am 18.04.2007 zum Thema „EU-Förderung 2007-2013 in NRW“. Der Verein hat beim Bundesministerium für Bildung und Forschung einen Projektantrag „Starke Unternehmen – Starke Region“ im Rahmen der Ausschreibung „Integrierte Dienstleistungen regionaler Netzwerke für Lebenslanges Lernen“ im Förderschwerpunkt "Aus- und Weiterbildung in kleinen und mittleren Unternehmen" gestellt. Der verantwortliche Lenkungskreis hat dem Ministerium das Projekt zur Förderung empfohlen. Eine abschließende Entscheidung steht noch aus.

##### Aufbau eines Beraterpools im Netzwerk „Frühindikatoren“

Das Netzwerk hat seinen Namen in "Initiative Unternehmenssteuerung" geändert, um die moderne Unternehmenssteuerung in ihrer gesamten Breite in den Blick zu nehmen. Ein Beraterpool wird in Abstimmung mit dem Beratergewerbe nicht aufgebaut. Statt dessen werden spezifische Seminare für Berater angeboten. Vorgesehen sind für das Jahr 2007 eine Praxisveranstaltung, ein Beraterseminar und ein Fachseminar vorgesehen.

### Ziel 7

#### Ausbau des Standortmarketings und Standortmanagements

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 7

##### Ausbau des Wirtschaftsinformationssystems (z.B. Gewerbeflächenbörse, Unternehmensdatenbank, Kooperationsbörse)

Das Wirtschaftsinformationssystem wird kontinuierlich Schritt für Schritt ausgebaut. Dabei ist auch die Immobilienbörse mit einbezogen. Derzeit wird ein Konzept für die künftige Ausrichtung des Standortmarketings erarbeitet.

##### Profilierung der Regionenmarke Münsterland und Zusammenführung der Aktion Münsterland e.V. und der MÜNSTERLAND TOURISTIK

Im Zusammenführungsprozess der Aktion Münsterland e.V. und MÜNSTERLAND TOURISTIK hat das Münsterland mit Unterstützung des Beratungsunternehmens PLEON KohtesKlewes das Profil der Regionalmarke Münsterland geschärft und Ziele, Zielgruppen, Themenfelder und Produkte der zu schaffenden und der bestehenden Institutionen in den Blickpunkt genommen. Ein zukunftsfähiges Markenprofil wurde formuliert. Auch hinsichtlich der Aufgaben und Strukturen der künftigen neuen Organisation sind wichtige Grundlagen geschaffen worden. Die Begleitung durch das Beratungsunternehmen PLEON KohtesKlewes ist damit beendet. Derzeit werden die konkreten Umsetzungsschritte angegangen.

## Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

### Ziel 8

#### Ausschöpfung europäischer Fördermöglichkeiten

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 8

##### Auswertung und Aufbereitung kreisrelevanter Informationen zur künftigen EU-Förderung 2007-2013

Der Kreis Borken wirkt an der Diskussion über die künftige Förderprogrammatische 2007-2013 aktiv mit. Dies geschah z.B. im Rahmen des Arbeitskreises „Europa“ des LKT NRW am 19.03.2007 oder des Gesprächs der EU-Beauftragten der NRW-Kommunen und –Kreise mit dem zuständigen Staatssekretär in der Staatskanzlei am 23.04.2007. Um für die künftige Förderphase 2007-2013 noch besser gerüstet zu sein, besuchte der EU-Koordinator des Kreises Borken eine zweitägige Seminarveranstaltung „Rechtssicherer Umgang mit EU-Fördermitteln“ (12. und 13.02.2007).

##### Initiierung und Begleitung von Projekten im neuen Ziel 3 "ETZ" in der EUREGIO

Siehe Anmerkungen zu Ziel 5

### Ziel 9

#### Ausbau des Tourismus' als eigenständigen Wirtschaftsfaktor

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 9

##### Fortführung der Initiative „Masterplan Pferderegion Münsterland“

Der münsterlandweite Masterplan Pferderegion Münsterland wird nach Auslauf der Förderung Ende 2006 und Auflösung des Koordinierungsbüros als touristischer Themenschwerpunkt bei der MÜNSTERLAND TOURISTIK implementiert. Die Hauptaufgabe des Kreises Borken liegt weiterhin in der Konzeption und Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen (Reitrouten) sowie der Ansprache und Betreuung von Akteuren (z.B. Kommunen, Betriebe, Reitinteressierte). Ferner ist es die Aufgabe des Kreises, Grundlagen für die touristische Vermarktung vorzubereiten (z.B. Karten, Internetauftritt).

### Ziel 10

#### Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt (quantitativ und qualitativ ausgewogene Präsenz)

##### Maßnahmen 2007 zu Ziel 10

##### Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Veranstaltungen zur Förderung beruflicher Gleichstellung von Frau und Mann durch die Gleichstellungsbeauftragte

Die Schwerpunkte des EQUAL-Projektes FUTURA hat die BBS Westmünsterland in Absprache mit der Gleichstellungsbeauftragten neu festgelegt. Dabei wurden die Angebote für Berufsrückkehrerinnen und Schulprojekte für Mädchen, die seinerzeit von der Regionalstelle Frau und Wirtschaft durchgeführt wurden, integriert. Das Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten hat die Broschüre „Geringfügige Beschäftigung – sozial-, steuer-, und arbeitsrechtliche Grundlagen“ überarbeitet und neu aufgelegt. Unter Leitung der Gleichstellungsbeauftragten hat der Arbeitskreis Gender SGB II den Leitfaden „Allein Erziehende im SGB II“ herausgegeben. Zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) hat die Gleichstellungsbeauftragte eine Informationsveranstaltung am 18.04.2007 mitorganisiert. Das Netzwerk der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten entwickeln derzeit eine Veranstaltungsreihe zum Thema Frau und Beruf für das 2. Halbjahr 2007.

### Ziel 11

#### Gezielte Förderung von Mittelstand, Handwerk und Neugründern durch „verträgliche“ Konditionen der hiesigen Kreditinstitute

## Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste

### Ziel 12

#### Erhaltung und Förderung der regionalen Identität

Maßnahmen 2007 zu Ziel 12

Profilierung der Regionenmarke Münsterland und Zusammenführung der Aktion Münsterland e.V. und der MÜNSTERLAND TOURISTIK

siehe Anmerkungen zu Ziel 7

Konzeptionelle Vorbereitung einer Bewerbung „Regionale Westmünsterland 2013“ mit dem Kreis Coesfeld

Ende März 2007 hat das Land Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb um die Durchführung der Regionalen in den Jahren 2013 und 2016 eröffnet. Die Kreise Borken und Coesfeld haben - gemeinsam mit Vertretern der Kommunen - schon im letzten Jahr begonnen, sich eine Bewerbung vorzubereiten. Um die räumlichen Voraussetzungen der Bewerbungskriterien zu erfüllen, konnten inzwischen weitere sieben Kommunen nördlich der Lippe hinzu gewonnen werden. Das übergreifende Motto lautet dabei jetzt „ZukunftsLAND – Die Regionale im Münsterland!“. Um eine breite Basis für die Bewerbung aufzubauen und in der Bewerbung sichtbar zu machen, fand am 11./12.05.2007 eine zweitägige sog. „ZukunftsLANDkonferenz“ statt. Eine große Informationsveranstaltung ist für den 04.06.2007 vorgesehen. Die erste Stufe der Bewerbungsphase endet am 30.06.2007.

### Ziel 13

#### Verstärkte regionale Zusammenarbeit und vorbehaltlose Kooperationsbereitschaft, insbesondere mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden und den benachbarten Kreisen

Maßnahmen 2007 zu Ziel 13

Neuausrichtung der regionalen Zusammenarbeit im Münsterland („Münsterlandkonferenz“)

Der Regionalrat bei der Bezirksregierung Münster hat am 11.12.2007 die Wiedererrichtung einer Münsterlandkonferenz beschlossen. Gegenwärtig wird von der Bezirksregierung die konstituierende Sitzung der Münsterlandkonferenz vorbereitet. Dabei soll die Frage der strategischen Ausrichtung des Münsterlandes im Lichte der neuen Clusterpolitik des Landes NRW im Vordergrund stehen.

### Ziel 14

#### Steigerung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

Maßnahmen 2007 zu Ziel 14

Fortschreibung des Grenzübergreifenden Aktionsprogramms mit der Regio Achterhoek für den Zeitraum 2007-2013

Die Bedeutung der Regio Achterhoek hat sich aufgrund der Auswirkungen der gemeindlichen Neugliederung und des Abzugs der Brandweer sowie des regionalen Gesundheitsdienstes (GGD) gravierend geändert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es daher nicht möglich, strategische Entscheidungen in Bezug auf die grenzüberschreitende Kooperation mit der Regio Achterhoek zu treffen. Zunehmend wichtiger werden die Kooperationen mit der Ebene der Provinzen und die bilateralen Kontakte zu den einzelnen Kommunen.

### Ziel 15

#### Ausbau der interkulturellen Kompetenz

### Ziel 16

#### Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Polizei im präventiven Bereich (z.B. Kooperationsprojekt „GewAlternativen“ zur Bekämpfung der häuslichen Gewalt an Frauen und Kindern im Kreis Borken)



### Ziel 17

#### Profitierung von der zunehmenden Verbindung zwischen den Ballungsräumen Amsterdam-Rotterdam-Den Haag-Utrecht (Randstad) und Ruhrgebiet



**Budget 11 - Querschnittsfunktionen, zentrale Dienste**

**C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN**



**Produkt 11.01.03 - Einkauf und Logistik**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Verwaltungssachaufwendungen lt. Sammelnachweis 4	1.635.000	-50.000			Reduzierung der Kosten bei den Postzustellungsurkunden

**Produkt 11.01.05 - Personalservice**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Personalaufwendungen lt. Sammelnachweis 1	42.547.000	-210.000			Bei den Personalaufwendungen kommt es Minderaufwendungen bei den Dienstbezügen für tariflich Beschäftigte, da die kalkulierten Steuern auf Sanierungsgeld nicht anfallen (-90 T-EUR). Aus diesem Grund kommt es auch bei den Sozialversicherungsbeiträgen zu Minderaufwendungen (-120 T-EUR)

**Produkt 11.06.01 - Haushaltswesen**

Teilergebnisplan	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende			Erläuterung
		beim Aufwand	beim Ertrag		
Finanzerträge	500.845		+450.000		Durch Sondereinflüsse bei der RWE AG wie den teilweisen Verkauf der Wassersparte konnte der Vorstand der Aktionärsversammlung den Vorschlag unterbreiten, die Dividende zu erhöhen. Auf der Hauptversammlung im April 2007 wurde der Vorschlag angenommen.

## Budget 12 - Straßen, Gebäude, Grünflächen

### A. GESAMTÜBERBLICK

**Budgetbewirtschaftung** (Summierung der wesentlichen Veränderungen zum Teilergebnisplan (vgl. C))

	ordentliches Ergebnis EUR	
Gesamtveränderung bis Jahresende	0	➔

### Budgetrücklage

Stand am 01.01.2007	5.931
voraussichtlicher Stand am 31.12.2007	5.931

### B. MITTELFRISTIGE ZIELE UND MAßNAHMEN 2007 ZU DEREN UMSETZUNG

#### Ziel 1

#### Sicherung des Schwerpunkt-Verkehrslandeplatzes Stadtlohn-Vreden und Entwicklung als Wirtschaftsimpuls für den Raum

Nachdem die Bezirksregierung Mitte April endlich die Genehmigung ausgelegt hat, läuft nun die Rechtsmittelfrist.

### C. WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN BEI DEN KENNZAHLEN UND ZUM TEILERGEBNISPLAN

keine